

Die Wiener Kriegerheimstätten.

Die Gemeinde Wien hat die für die Kaiser-Karl-Kriegerheimstätten bestimmten Baugründe in Asperrn bereits übernommen. Der Baubeginn verzögert sich leider. Schuld sind die außerordentlichen Verhältnisse, die es nicht gestatten, für die große Anlage das entsprechende Material und die Arbeitskräfte zu beschaffen. Die unter dem Ehrenschutze der Frau Erzherzogin Isabella stehende Dänische Deckenaktion, die dem Kriegerheimstättenfonds angegliedert ist, setzt ihre Tätigkeit fort. Die sehr bedeutenden Mittel dieser Aktion, rund 600.000 Kronen, werden den Angesiedelten in Asperrn reichliche Arbeitsgelegenheit bieten; sie werden zur Anschaffung von Maschinen und Material dienen. Die Fertigstellung der ganzen Anlage der Wiener Kriegerheimstätten wird 18 Monate dauern. Es soll vorerst ein Teil der 250 vorgesehenen Häuser fertiggestellt, und dann die Besiedlung nach und nach, den Baufortschritten entsprechend, vorgenommen werden, so daß die 3500 Ansiedler in Gruppen einziehen werden. Schon jetzt bewerben sich nicht wenige Kriegsteilnehmer um die Vormerkung, insbesondere solche mit zahlreicher Familie. Es zeigt sich die besonders erfreuliche Tatsache, daß bei den Bewerbern große Vorliebe für die land- und gartenwirtschaftliche Betätigung herrscht; fast alle wollen Grund und Boden, wollen Kartoffeln und Gemüse bauen. Im Sinne der von uns immer wieder betonten Grundsätze werden die Kriegsteilnehmer mit Familie, mit mehreren Kindern in erster Linie, berücksichtigt werden. Die Wiener unter ihnen werden bevorzugt.